

Berlin

Basisdaten 2010

Fläche: 892 km²

Einwohner (31.12.2009):
3.442.675

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 42,1%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 94,5%
(inkl. 0,7% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	32.104
Geburten pro Frau (2009)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	287.290
Davon Kinder < 3 Jahren	94.885
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	85.623
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	106.782

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	47,2%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	56,9%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	595.296
Darunter Kinder < 6 Jahren	67.922
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	37,6%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.920
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	14,6%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	84,7%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,7%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	99,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	18.669
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	121.036
Darunter Kinder < 3 Jahren	36.408
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	79.294
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	0
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.433
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.632
Davon Kinder < 3 Jahren	3.545
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.087

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in BE ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Seit 2011 besteht ein bedarfsunabhängiger Rechtsanspruch auf eine Teilzeitförderung (5 bis 7 Stunden täglich) in den letzten zwei Jahren vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht. Dieser gilt ab 2013 für die letzten drei Jahre vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht.

Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in BE über 93% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und etwas mehr als 1% eine Kindertagespflege. Annähernd 60% dieser Kinder, die in einer KiTa betreut werden, nutzen dieses Angebot mehr als 7 Stunden täglich, also ganztägig. Ein Drittel der Drei- bis unter Sechsjährigen ist mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich in der KiTa. Insgesamt

legen die Teilhabequoten für diese Altersgruppe die Vermutung nahe, dass in BE die Mehrzahl der Kinder vor dem Schulbesuch mindestens drei Jahre und zu einem großen Teil ganztägig in eine KiTa geht und damit gute Voraussetzungen für eine längerfristige institutionelle Förderung der frühen Bildungsprozesse bestehen.

Auch von den unter Dreijährigen besuchen mehr als 38% eine KiTa, weitere fast 4% eine Kindertagespflege. Bereits von den Zweijährigen nutzen über 77% eine Kindertagesbetreuung und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (gut 23%). Auch bei den Kindern mit Migrationshintergrund zeigen sich vergleichsweise hohe Teilhabequoten: Knapp 29% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in einem FBBE-Angebot. Dieser Anteil ist zwar mehr als doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (12,2%), liegt aber dennoch mehr als 20 Prozentpunkte unter dem der Kinder der gleichen Altersgruppe

ohne Migrationshintergrund. Auch bei den älteren Kindern mit Migrationshintergrund ist die Teilhabequote (etwa 87%) in BE deutlich niedriger als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (über 98%). Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem auch im Betreuungsumfang: So nutzen 41% der über Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas diese mehr als 7 Stunden täglich und damit fast 29 Prozentpunkte weniger als bei den Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund.

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Institutionen bereitgestellt werden. In BE gibt es Ganztagsangebote für diese Altersgruppe grundsätzlich nur in schulischer Verantwortung; sie werden im Schuljahr 2009/10 von annähernd 70% der Grundschüler der Jahrgangsstufen eins bis vier genutzt. Bemerkenswert ist, dass in den außerunterrichtlichen Angebotsformen staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt werden sowie die maximale Gruppengröße und der Umfang des Personaleinsatzes geregelt sind. Damit bestehen höhere Anforderungen als in den meisten anderen Bundesländern.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Im Jahr 2008 sind in BE bundesweit die höchsten Pro-Kind-Ausgaben für FBBE getätigt worden. Die Höhe der reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte liegt bei 4.145 Euro pro Kind und damit 1.367 Euro über dem Bundesdurchschnitt.

Die Landesförderung für das pädagogische Personal erfolgt pro Kind, differenziert nach Alter und Betreuungsumfang. Darüber hinaus können KiTas zusätzliches pädagogisches Personal erhalten, und zwar für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen sowie für Kinder mit (drohender) Behinderung und mit Sprachförderbedarf. Gleiches gilt für Kinder, die in Wohngebieten mit sozial benachteiligenden Bedingungen leben. Grundsätzlich besteht auf diese Weise die Chance, Bildungsungerechtigkeiten auszugleichen – wünschenswert wäre allerdings, die Wirksamkeit dieser ungleichen Ressourcenallokation zu überprüfen.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt fast 18.700 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen rund 90% entweder über einen Fachschulabschluss (86%) oder über einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss (über 4%). In gut einem Viertel der KiTas

arbeitet mindestens eine Hochschulqualifizierte, dies ist mehr als im Bundesdurchschnitt (21%). Letztere sind überwiegend als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend (66%) tätig, 22% als vollständig freigestellte Leitung.

Die bestehenden Angebotsstrukturen der FBBE können in den nächsten Jahren nur dann gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl Mitarbeiterinnen mit entsprechenden Qualifikationen zur Verfügung stehen. In BE sind derzeit nur gut 37% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt – mehr als 8 Prozentpunkte weniger als der Bundesdurchschnitt (ca. 46%). Entsprechend ist angesichts von mehr als 60% der Beschäftigten über 40 Jahre von einem noch wachsenden Ersatzbedarf auszugehen.

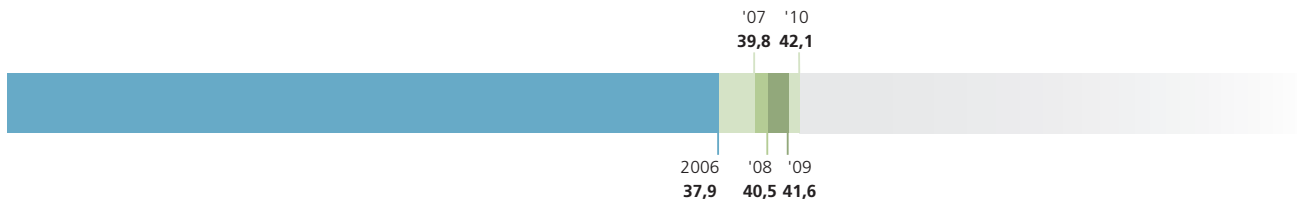
Die zuständige Senatsverwaltung in BE geht zudem von einem in den nächsten Jahren erhöhten Personalbedarf aus. Dieser begründet sich der zuständigen Behörde zufolge insbesondere mit dem U3-Ausbau, der Ausweitung von Ganztagsangeboten in KiTas, geplanten Verbesserungen des Personalschlüssels für unter Dreijährige, einer Veränderung des Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals in KiTas, der Ausweitung der Kostenfreiheit für die Kindergartenjahre sowie den erweiterten Möglichkeiten von Schulrückstellungen für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und deren Verbleib in der KiTa sowie mit zusätzlichem Sprachförderbedarf.

Nach Einschätzung der zuständigen Senatsverwaltung ergibt sich aus diesem erhöhten Personalbedarf auch Handlungsbedarf für die Landesebene. Als zentrale Handlungsfelder werden dabei die Gewinnung und Qualifizierung von neuen Fachkräften sowie die Bindung des beschäftigten Personals genannt. Die Senatsbehörde hat dabei ein breites Maßnahmenspektrum im Blick, da neben Berufseinsteigern auch Rückkehrerinnen für das Berufsfeld KiTa (wieder)gewonnen werden sollen. Auch bei der Qualifizierung werden mit einer Ausweitung der Kapazitäten für Erstausbildungen, der Externenprüfung sowie der Qualifizierung von Tagespflegepersonen für KiTa-Arbeit einerseits und von Berufsfeldfremden andererseits mehrere Wege eingeschlagen. Darüber hinaus unterstützt die Landesebene durch gesundheitsfördernde Maßnahmen die Gesunderhaltung des KiTa-Personals. Als weitere Maßnahmen der Personal-Bindung werden höhere Personalstandards genannt sowie eine stärkere Durchlässigkeit von Ausbildungsniveaus. Weitere Ansätze zur Verbesserung der Vertrags- und Beschäftigungsbedingungen sieht die zuständige Behörde in der Verantwortung der KiTa-Träger.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BE 2006–2010

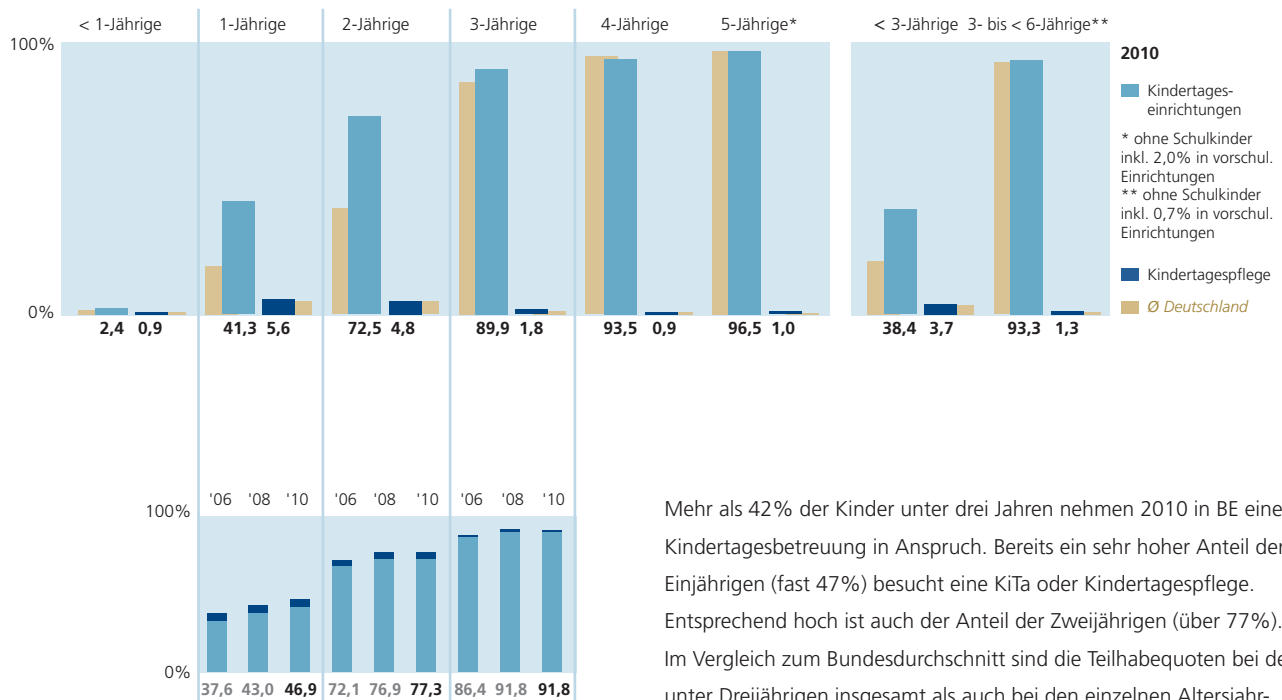
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In BE nutzen am 1. März 2010 39.953 (42,1%) der unter Dreijährigen ein FBBE-Angebot, im Vorjahr sind es 38.293 (41,6%) Kinder. Dies ist ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte. Im KiföG-Bericht ist

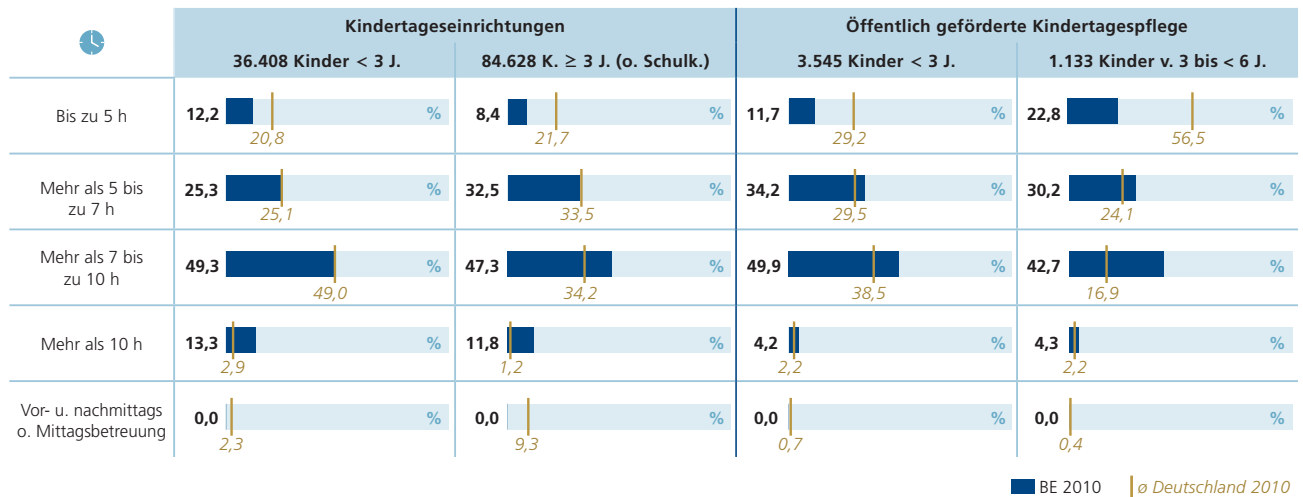
Berlin weder Ost- noch Westdeutschland zugeordnet, sodass auf dieser Grundlage keine Orientierungsgröße für den derzeitigen Bedarf vorliegt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BE 01.03.2010



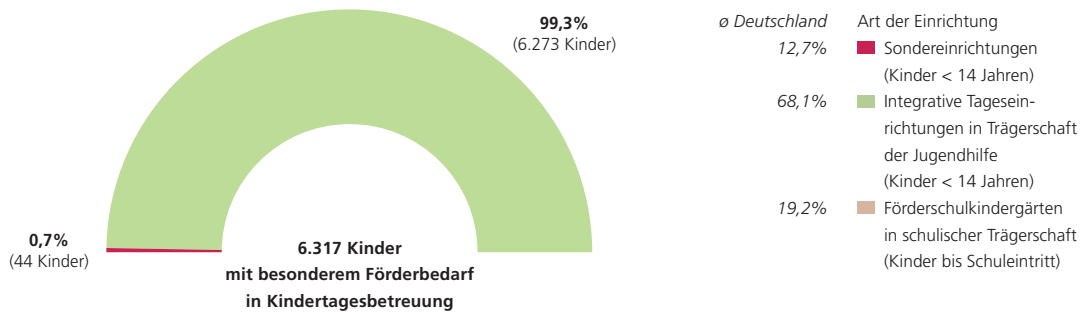
Mehr als 42% der Kinder unter drei Jahren nehmen 2010 in BE eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bereits ein sehr hoher Anteil der Einjährigen (fast 47%) besucht eine KiTa oder Kindertagespflege. Entsprechend hoch ist auch der Anteil der Zweijährigen (über 77%). Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind die Teilhabequoten bei den unter Dreijährigen insgesamt als auch bei den einzelnen Altersjahrgängen überdurchschnittlich hoch. Da so viele Kinder bereits unter drei Jahren in einer KiTa oder Kindertagespflege sind, ist auch die Teilhabequote der drei- bis unter sechsjährigen Kinder (knapp 95%) hoch, wenngleich sie nur geringfügig über dem Bundesdurchschnitt liegt (93%).

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BE 01.03.2010

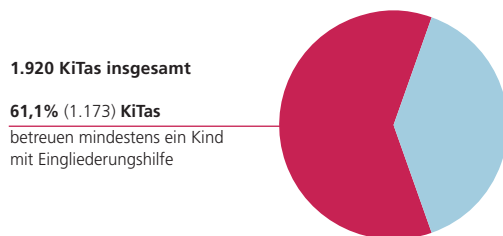


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | BE 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

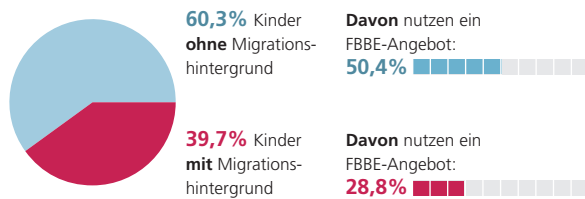


Fast alle der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in BE eine integrative KiTa (99,3%). Lediglich weniger als ein Prozent der Kinder ist in einer Sondereinrichtung. Darüber hinaus gibt es kein Bundesland mit einem höheren Anteil an KiTas, in denen Kinder mit (drohender) Behinderung betreut werden: In Berlin erhält in über 61% der Einrichtungen mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe, deutschlandweit liegt dieser Anteil mit 27% deutlich niedriger.

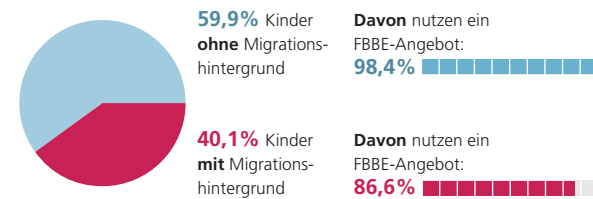
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | BE 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

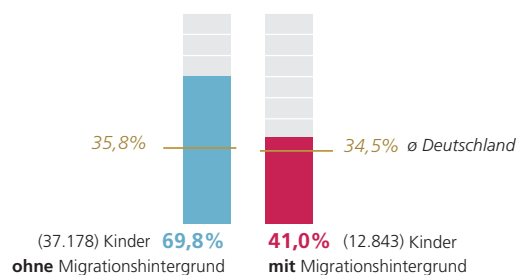


Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung



Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

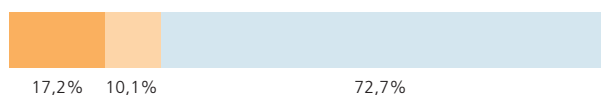
Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



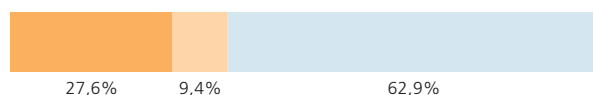
In BE nutzen knapp 29% der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Dieser Anteil ist zwar mehr als doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (12%), allerdings ist die Teilhabequote dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in BE mit über 50% erheblich höher. Fast 87% der Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund besuchen eine KiTa oder Kindertagespflege, etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (86%). Der Anteil der Kinder in einem FBBE-Angebot ohne Migrationshintergrund liegt hingegen fast 12 Prozentpunkte darüber. Weitere Unterschiede in der Nutzung zeigen sich bei den Betreuungszeiten: Der Anteil der Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) ohne Migrationshintergrund, die Ganztagsangebote (mehr als sieben Stunden täglich) nutzen, beträgt fast 70%, bei Kindern mit Migrationshintergrund liegt er mit 41% um fast 29 Prozentpunkte niedriger. Auch wenn im innerberliner Vergleich Kinder mit Migrationshintergrund ganztägige Betreuungsangebote in KiTas in geringerem Maße nutzen als Kinder ohne Migrationshintergrund, fällt im Vergleich zu Deutschland der Anteil der ganztägig betreuten Kinder mit Migrationshintergrund insgesamt aber deutlich höher aus, und zwar um mehr als sechs Prozentpunkte.

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas

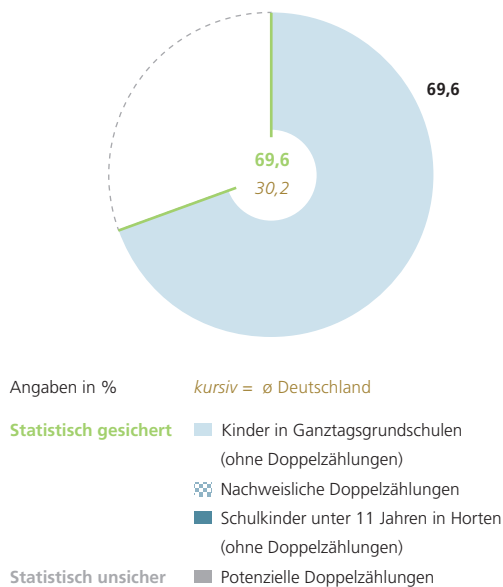


Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache
 nicht Deutsch (orange) | Deutsch (hellorange)
 Kinder ohne Migrationshintergrund (hellblau)

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen etwas über 17% und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (9%) zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt erhöht sich dieser Anteil auf über 27%.

Primarbereich | BE 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****106.746 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung**Qualifikation des pädagogischen Personals****Gebundene Ganztagsgrundschule**

Als pädagogisches Personal werden in den außerunterrichtlichen Angeboten grundsätzlich staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt. Zudem gibt es rechtliche Regelungen zur maximalen Gruppengröße und zur Höhe der Personalausstattung in den außerunterrichtlichen Angeboten.

Offene Ganztagsgrundschule

Als Organisationsformen offener Ganztagsgrundschulen gelten in Berlin die verlässliche Halbtagsgrundschule und die Grundschule mit Ganztagsangeboten in offener Form. Als pädagogisches Personal werden in den außerunterrichtlichen Angeboten dieser Organisationsformen grundsätzlich staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt. Zudem gibt es rechtliche Regelungen zur maximalen Gruppengröße und zur Höhe der Personalausstattung in den außerunterrichtlichen Angeboten.

Hort

Keine Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundener Ganztag	4	8,5	ja
Offene GTS: Verlässliche Halb- tagsgrundschule (VHG)	5	6	ja
Offene GTS: Offener Ganztag	5	8,5	ja

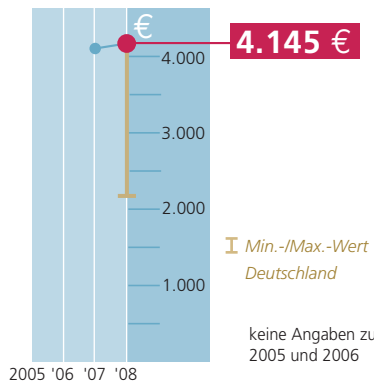
In Berlin sind 2005 die Horte aus der Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe in schulische Verantwortung übertragen worden. Entsprechend gibt es in Berlin keine Schulkinder, die ein Hortangebot in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe nutzen. Im Bundesvergleich ist die Teilhabe an ganztägigen Angeboten in der Primarstufe sehr hoch. Annähernd 70% der Grundschüler der Jahrgangsstufen eins bis vier nutzen im Schuljahr 2009/10 ein Ganztagsangebot. Circa 59.000 Kinder nutzen das Angebot des offenen Ganztagsschulbetriebes, etwas mehr als 15.000 das des gebundenen Ganztagsbetriebes. In den beiden Organisationsformen der offenen Ganztagsgrundschulen (verlässliche Halbtagsgrundschule und offene Ganztagsgrundschule) überwiegt die Nutzung der verlässlichen Halbtagsgrundschule. Als Personal werden in den außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztagsgrundschulen der verschiedenen Organisationsformen staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt. Auch gibt es hinsichtlich weiterer Qualitätsmerkmale der Ganztagsgrundschulen höhere Anforderungen als in anderen Bundesländern: So sind die maximalen Gruppengrößen ebenso geregelt wie der Umfang des Personaleinsatzes.

Die verlässlichen Halbtagsgrundschulen müssen an den Wochentagen eine verlässliche Betreuungszeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr anbieten. Darüber hinaus gibt es ergänzende Betreuungszeiten wie Frühbetreuung (ab 6:00 Uhr), Nachmittagsbetreuung und Spätbetreuung (bis 18:00 Uhr). Alle Organisationsformen der Ganztagsgrundschulen bieten Ferienbetreuung an.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | BE 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind in BE liegen 2008 bei 4.145 Euro. Dies sind die bundesweit höchsten Pro-Kind-Ausgaben, und sie liegen zugleich 1.367 Euro über den durchschnittlichen Ausgaben in Deutschland. Zwischen 2007 und 2008 sind sie nochmals um 65 Euro (+1,6%) gestiegen.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | BE 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Berlin	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionsausgaben sind in verschiedenen Kapiteln und Titeln des Landes- und der Bezirkshaushalte verbucht und werden nicht gesondert erfasst. Daher wird in Abstimmung mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf eine Darstellung der im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionsausgaben in der „Statistik der Kinder- und Jugendhilfe“ verzichtet.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | BE Oktober 2010

Die Landesförderung für pädagogisches Personal in KiTas ist subjektbezogen und Grundlage für das computergestützte KiTa-Gut-scheinverfahren. Die Personalbemessung für das sozialpädagogische Personal und die entsprechende Landesförderung erfolgt: für Kinder vor Vollendung des zweiten Lebensjahres, für Kinder nach Voll-

endung des zweiten und vor Vollendung des dritten Lebensjahres sowie für Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt. Zudem ist die Höhe der Landesförderung abhängig vom Betreuungsumfang jedes einzelnen Kindes.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit Migrationshintergrund	Es wird zusätzliches Fachpersonal für die Förderung von Kindern nicht deutscher Herkunftssprache in KiTas gewährt, wenn in einer KiTa mehr als 40% der Kinder einen Migrationshintergrund haben. Dies dient zur Unterstützung und gezielten sprachlichen Förderung der Kinder, der Elternarbeit sowie der interkulturellen Erziehung. Der Personalzuschlag beträgt 0,017 Stellenanteil pro Kind der Einrichtung, das entspricht laut Kostensatz pro Kind 59 Euro (im Westteil Berlins) und 56 Euro (im Ostteil Berlins).
Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen	Zusätzliches sozialpädagogisches Personal wird zur Verfügung gestellt für Kinder, die in Wohngebieten mit sozial benachteiligenden Bedingungen leben, sowie für Kinder, die in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben (Einkommen der Eltern jährlich unter 15.400 Euro). Der Zuschlag beträgt 0,01 Stellenanteil je Kind, das entspricht laut Kostensatz pro Kind 34 Euro (im Westteil Berlins) und 33 Euro (im Ostteil Berlins). Beide Komponenten werden berücksichtigt: das Leben in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen und in einem Wohngebiet mit sozial benachteiligenden Bedingungen.
KiTas in sozialen Brennpunkten	Da zusätzliches sozialpädagogisches Personal für Kinder, die in Wohngebieten mit sozial benachteiligenden Bedingungen leben, zur Verfügung gestellt wird, werden damit auch Wohngebiete mit sozial benachteiligenden Bedingungen gefördert. Der Zuschlag beträgt 0,01 Stellenanteil je Kind, das entspricht laut Kostensatz pro Kind 34 Euro (im Westteil Berlins) und 33 Euro (im Ostteil Berlins).
Ländlicher Raum/Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf	Mit der Bereitstellung zusätzlichen sozialpädagogischen Personals für Kinder, die in Wohngebieten mit sozial benachteiligenden Bedingungen leben, werden auch Wohngebiete mit sozial benachteiligenden Bedingungen gefördert. Der Zuschlag beträgt 0,01 Stellenanteil je Kind, das entspricht laut Kostensatz pro Kind 34 Euro (im Westteil Berlins) und 33 Euro (im Ostteil Berlins).
Kinder mit (drohender) Behinderung	Es werden ergänzende pädagogische Angebote in der Tageseinrichtung zur Unterstützung von Kindern bereitgestellt, die aufgrund ihrer Behinderung einer speziellen Förderung bedürfen. Dafür werden Personalzuschläge gewährt. Voraussetzung ist, dass die Behinderung den entsprechenden Leistungsbereichen zugeordnet ist und das Jugendamt einen aus der Behinderung folgenden Bedarf an zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkräften feststellt. Der Personalzuschlag beträgt bedarfsabhängig 0,25 Stellenanteil je Kind, was laut Kostensatz pro Kind einer Höhe von 902 Euro (im Westteil Berlins) und 884 Euro (im Ostteil Berlins) entspricht. Werden Kinder mit Behinderungen gefördert, deren Bedarf an sozialpädagogischer Hilfe wesentlich erhöht ist, beträgt der Zuschlag 0,5 Stellenanteil je Kind, das entspricht laut Kostensatz pro Kind 1.800 Euro (im Westteil Berlins) und 1.723 Euro (im Ostteil Berlins). Bei Bedarf werden Kinder mit Behinderung auch mobil in der KiTa durch Kinder- und Jugendambulanzen bzw. Sozialpädiatrische Zentren im Rahmen der Komplexversorgung, einschließlich Früherkennung und Frühförderung, sozialpädiatrisch versorgt.
Sprachförderung	Alle Vierjährigen werden nach § 55 SchulG in Vorbereitung auf die Schule Sprachstandsfeststellungen unterzogen. Besteht Sprachförderbedarf, sind die betreffenden Kinder zur zusätzlichen Sprachförderung verpflichtet. Für Kinder, die keine KiTa besuchen, werden Kurse zur vorschulischen Sprachförderung in KiTas durchgeführt. Die KiTas erhalten für die Durchführung von Sprachstandsfeststellungsverfahren pro Kind 33 Euro für die Testung sowie 4.500 Euro (im Westteil Berlins) und 4.350 Euro (im Ostteil Berlins) pro Jahr für die Durchführung der vorschulischen Sprachförderung. Die Sprachförderung umfasst drei Stunden täglich an fünf Tagen in der Woche und ist (kindgerecht) in den KiTa-Alltag integriert.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

BE 01.03.2010

Pädagogisches Personal

BE insgesamt 18.669	BE		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	780	4,2	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	16.027	85,8	72,1
Kinderpflegerinnen	194	1,0	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	316	1,7	2,0
Sonstige	935	5,0	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	417	2,2	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

BE insgesamt 539	BE		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	174	32,3	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	354	65,7	75,6
Kinderpflegerinnen	0	0,0	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	3	0,6	0,7
Sonstige	8	1,5	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Für die KiTa-Leitung wird in BE eine Fachkraft im erforderlichen Umfang von erzieherischen Aufgaben freigestellt. Der Freistellungs-umfang richtet sich nach der vertraglichen Platzzahl einer KiTa. Der Zuschlag pro Platz beträgt ab dem 1. Januar 2011 0,0072 und ab dem 1. Januar 2013 0,0084 Stellenanteile. Das Bildungsprogramm beschreibt als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Träger (§ 13 Berliner Kindertagesförderungsgesetz [KitaFöG]) folgende Leitungsaufgaben: Teamentwicklung, Personal- und Organisationsentwicklung, Gewährleistung der Beteiligung, Förderung und zielorientierte Führung der pädagogischen Fachkräfte, Anregung und Schaffung von organisatorischen Möglichkeiten für Kommunikation und Kooperation.

Hochschulausgebildete in KiTas

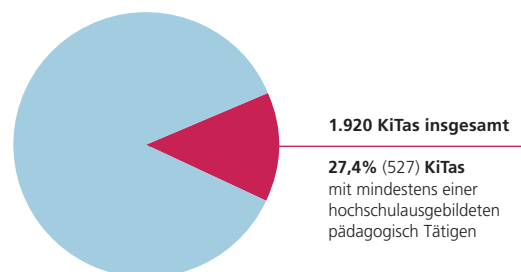
BE 01.03.2010

Von den insgesamt 780 Hochschulausgebildeten in Berliner KiTas sind zwei Drittel als Gruppenpädagogen bzw. gruppenübergreifend tätig, etwas weniger als der Bundesdurchschnitt (69%). Über 22% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, dies ist etwas mehr als im Bundesdurchschnitt. Knapp 12% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In mehr als 27% der KiTas ist 2010 in BE mindestens eine pädagogisch Tätige beschäftigt, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss verfügt. Dies ist ein höherer Anteil als im bundesweiten Durchschnitt (21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

BE insgesamt 780	BE		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	515	66,0	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	91	11,7	9,9
Leitung	174	22,3	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | BE Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Die zuständige Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung verfügt über aktuelle Studien und Analysen zu der möglichen Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas in den nächsten zehn bis 20 Jahren. Wichtige Ergebnisse aus den Studien sind: Es besteht eine günstige Altersstruktur beim Fachpersonal der KiTas von freien Trägern und die durchgeführte Anpassung der Ausbildungskapazitäten greift. Nach den Analysen wird der zusätzliche Bedarf bis zum Jahr 2013 auf rund 2.300 Stellen geschätzt.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in BE vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas
geplante Verbesserungen des Personalschlüssel für Kinder unter drei Jahren
Veränderung des Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals in KiTas
Ausweitung der Kostenfreiheit für die Kindergartenjahre
erweiterung der Möglichkeit von Schulrückstellungen für Kinder mit Entwicklungsverzögerung und deren Verbleib in der KiTa
zusätzliche Sprachförderung nach § 55 SchulG in KiTas bei festgestelltem Bedarf

Zur Deckung des erhöhten Personalbedarfs sieht das zuständige Fachministerium abgeleitet aus den vorliegenden Studien folgende Handlungsbedarfe: Die Kapazitäten von Fachpersonal für KiTas müssen erhöht werden.

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

In BE kommen Trägerverbände, Vertreter kommunaler Spitzenverbände sowie Bildungsträger im Rahmen von Gremien zusammen und führen Fachgespräche. Diese Akteure haben u. a. folgende Aktivitäten initiiert: Ausgründungen privater Fachschulen für Erzieherinnen, Angebote privater Bildungsträger für Berufsrückkehrer, Angebote privater Bildungsträger für Vorbereitungskurse zur Abschlussprüfung, Durchführung der Abschlussprüfung an Fachschulen.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld:

Werden durch Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung, die im Rahmen der „Qualitätsvereinbarung Kindertageseinrichtungen – QVTAG“ mit den Verbänden der KiTa-Träger finanzierungsrelevant beschlossen wurden, sowie durch die Beteiligung am Modellprojekt „Mehr Männer in KiTas“ unterstützt.

Werbung bei der Berufswahl:

Im Bereich KiTa sollen das Modellprojekt „Mehr Männer in KiTas“ oder Kampagnen wie „Berlin braucht Dich!“ zur Erhöhung des Anteils von jungen Menschen mit Migrationshintergrund beitragen.

Der Quereinstieg von interessierten und geeigneten Bewerbern wird gefördert.

Unterstützung von Berufsrückkehrern:

Angebote der Fortbildung für Berufsrückkehrer im sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg werden gefördert, ebenso Angebote der freien Träger für Berufsrückkehrer sowie weitere Maßnahmen in Verantwortung der Träger.

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen und Fachschulen sind bzw. werden initiiert.

Externenprüfungen (auch als Nichtschülerprüfung oder Schulfremdenprüfung) werden gefördert.

Die Qualifizierung von Tagespflegepersonen (für die Arbeit in KiTas) wird unterstützt.

Berufsfeldfremde erhalten eine pädagogische Qualifizierung: Dafür wird der Quereinstieg von interessierten und geeigneten Bewerbern bestimmter Berufsgruppen nach Maßgabe definierter Bedingungen erleichtert, ebenso die Qualifizierung von Heilerziehungspflegerinnen für eine Tätigkeit im Erziehungsdienst von KiTas.

Personal-Bindung

Das Projekt „KiTas bewegen – für eine gute gesunde KiTa“ wird auf ganz BE zur Unterstützung gesundheitsfördernder Maßnahmen für das Setting KiTa ausgeweitet. Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg bietet Fortbildungsmaßnahmen zur Gesunderhaltung und gegen „Burn-out“ an.

Höhere Personalstandards und die Anerkennung von Teilen der Erzieherausbildung auf Bachelor-Studiengänge Frühpädagogik sollen zu verbesserten Vertrags- und Arbeitsbedingungen beitragen. Letzteres soll auch die Durchlässigkeit von Ausbildungsniveaus erhöhen. Weitere Maßnahmen werden in der Verantwortung der Träger gesehen.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | BE 01.03.2010

Personalschlüssel in KiTas | BE 01.03.2010

In BE werden fast alle Einrichtungen statistisch als Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur erfasst. Aus diesem Grund können für BE auf Basis der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik keine gruppenbezogenen Personalschlüsselwerte ausgewiesen werden. Vor diesem Hintergrund merkt die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung an: „Das Berliner Kindertagesförderungsgesetz – KitaFöG – regelt die Personalstandards für KiTas durch differenzierte Vorgaben von Erzieher-Kind-Relationen. Diese berücksichtigen zeitlich unterschiedliche Betreuungsumfänge ebenso wie altersspezifisch variierende Betreuungsaufwände von Kindern. Darüber hinaus sind Personalzuschläge für zusätzliches Fachpersonal insbesondere zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit Behinderung und nicht deutscher Herkunftssprache

sowie von Kindern, die in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen und in Wohngebieten mit sozial benachteiligenden Bedingungen leben, vorgesehen. Mit diesem hoch differenzierten System der Personalbemessung und Finanzierung der entsprechenden Leistungen [sollen in BE; Bock-Famulla/Lange] die Rahmenbedingungen für [eine] regelhaft inklusive und altersgemischte Kindertagesbetreuung [gewährleistet werden]. [Damit soll die] Flexibilität und konzeptionelle Vielfalt der Kindertagesbetreuung [gefördert sowie eine] Grundlage [für die] inhaltliche und organisatorische Kompetenz der Leistungserbringer [geschaffen werden]. Eine dem Alter und den individuellen Voraussetzungen der Kinder angemessene gruppenpädagogische Arbeit gehört zu den Qualitätsanforderungen der Leistungserbringung an die Berliner Kindertageseinrichtungen.“

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | BE 01.03.2010

BE insgesamt 1.156		BE		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	58	5,0	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	33	2,9	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	902	78,0	46,8
	Heilpädagogin	71	6,1	14,3
Kinderpflegerin		13	1,1	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	22	1,9	2,0
	Heilerziehungspflegerin	20	1,7	7,6
Sonstige	Sonstige	9	0,8	2,1
	Gesundheitsberufe	26	2,2	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		2	0,2	1,5

Für die Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung werden in BE zusätzliche Fachkräfte eingesetzt. Dies sind in der Regel Erzieherinnen, die eine Zusatzqualifikation für Integration erworben haben, oder es handelt sich um staatlich anerkannte Heilpädagoginnen bzw. Fachkräfte mit gleichwertigen Ausbildungen (beispielsweise Rehabilitationspädagoginnen oder Sonderpädagoginnen). Die Zusatzqualifikation für Erzieherinnen erfolgt durch einen von der Senatsverwaltung anerkannten Bildungsträger im Umfang von 184 Stunden.

Mit Blick auf das Personal, welches zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert, zeigt sich, dass dies zu 78% Erzieherinnen sind. Die Daten geben keine Auskunft darüber, ob diese Personen alle über die erwähnte Zusatzqualifikation verfügen. Weitere rund 6% dieser pädagogisch Tätigen sind Heilpädagoginnen mit einem Fachschulabschluss, knapp 3% sind Diplom-Heilpädagoginnen (Fachhochschulabschluss).

In BE besteht eine landeseinheitliche gesetzliche Regelung (§§ 11 und 28 Abs. 11 KitaFöG) für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Die Fachkraft-Kind-Relation ist abhängig von

a) der Altersstufe des zu betreuenden Kindes:

- bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres
- nach Vollendung des zweiten und vor Vollendung des dritten Lebensjahres
- nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt

b) dem Betreuungsumfang des zu betreuenden Kindes:

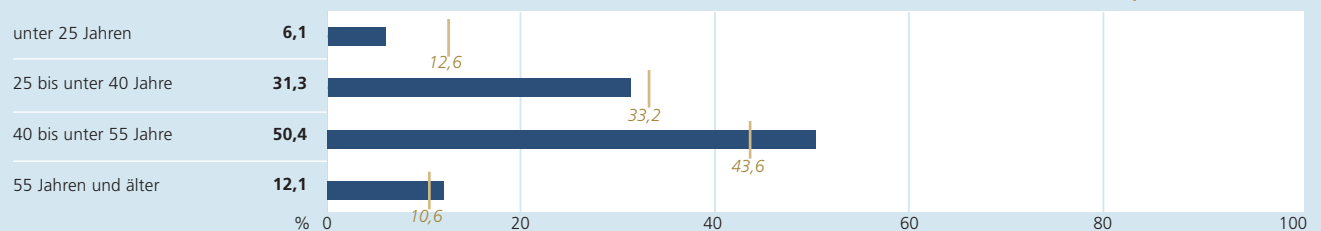
- Ganztagsförderung
- Teilzeitförderung
- Halbtagsförderung

Pädagogisches Personal in KiTas | BE 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ BE 2010 ■ *o Deutschland 2010*

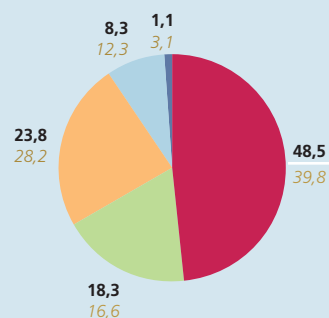


Beschäftigungsumfang

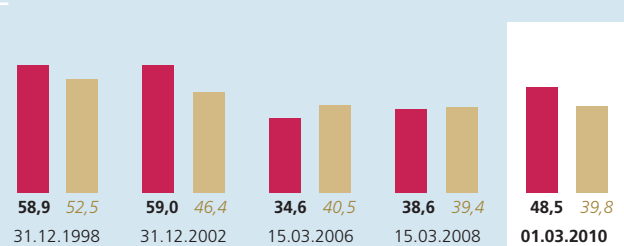
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis $< 38,5$ WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ *o Deutschland*



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | BE Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Die von der KiTa einberufene Elternversammlung wählt für die Dauer eines Jahres eine Elternvertretung und eine Stellvertretung. Es obliegt den Eltern, den Versammlungsrhythmus zu definieren.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	●
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	● Gegenseitiges Informieren sowie Beteiligung in Angelegenheiten insbesondere zu: Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal, Entwicklung der Kinder, Eingewöhnung, Unternehmungen der KiTa, Konzeption und deren organisatorische und pädagogische Umsetzung in der Arbeit der KiTa.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	● Die Elternvertretung wirkt mit bei der Konzeption und deren organisatorischer und pädagogischer Umsetzung, bei wesentlichen Entscheidungen, wie z. B. zusätzliche finanzielle Belastungen, die auf die Eltern zukommen würden. Sie kann vom Träger und dem Fachpersonal Auskunft über wesentliche die Gesamtheit der Tageseinrichtung betreffende Angelegenheiten verlangen. Sie wählt aus ihrer Mitte eine Vertretung und Stellvertretung für den Bezirkselementar-ausschuss.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	● In jedem der zwölf Bezirke wird ein Bezirkselementar-ausschuss gebildet. Aus seiner Mitte wird die Vertretung für den Landeselementar-ausschuss gewählt. Der Bezirkselementar-ausschuss ist vom Jugendamt des jeweiligen Bezirks über wesentliche die Tagesbetreuung betreffende Fragen zu informieren und zu hören. Die für Jugend zuständige Senatsverwaltung hat den Landeselementar-ausschuss über wesentliche die Tagesbetreuung betreffende Angelegenheiten zu informieren.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	● Der Kindertagesstätten-ausschuss besteht zu gleichen Teilen aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten und aus dem Kreis der Eltern gewählt werden. Ihm gehört ein Vertreter des Trägers an.

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören
Festlegung der Elternbeiträge	müssen zustimmen
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●

KitaFöG § 14 Abs. 1, Bildungsprogramm als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Träger nach § 13 KitaFöG

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort und schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden nur die Schüler/-innen der ersten vier Jahrgangsstufen berücksichtigt, auch wenn die Grundschule in Berlin sechs Schuljahre umfasst.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

In der Angebotsform werden grundsätzlich staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt, für die Gruppengröße gilt: 24 Schüler/-innen pro Gruppe sowie in der außerunterrichtlichen Förderung (vor 7:30 Uhr und nach 16:00 Uhr); ansonsten: 22 Schüler/-innen pro Gruppe. Hinsichtlich der Höhe der Personalausstattung gilt: 0,75 Vollzeitäquivalente (VZÄ) pro Lerngruppe in den Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 0,5 VZÄ pro Lerngruppe in den Jahrgangsstufen 3 bis 6 laut Zumessungsrichtlinie.

Offene Ganztagsgrundschule

In beiden Organisationsformen werden grundsätzlich staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt. In der verlässlichen Halbtagsgrundschule maximal 24 Schüler/-innen pro Gruppe. Höhe der Personalausstattung in dieser Organisationsform: Schülerfaktor nach Klassenstufe laut Zumessungsrichtlinie. Im offenen Ganztags sind maximal 22 Schüler/-innen pro Gruppe. Für die Personalausstattung gilt hier: einzelschülerbezogener Faktor unter Berücksichtigung der Gruppengröße sowie des zeitlichen Betreuungsumfangs laut Zumessungsrichtlinie.

Investitionen pro Kind unter sechs Jahren

Die Ausgabenhöhen für die Jahre 2007 und 2008 basieren auf der durch die Senatsverwaltung für Finanzen i. d. R. im II. Quartal des Folgejahres durchgeführten Basiskorrektur und schreiben somit die IST-Ausgaben für die jeweiligen Haushaltsjahre fest. Die Basiskorrektur gleicht verwaltungsbezirksspezifische Unterschiede im Land Berlin aus. Differenzen zwischen Jahresrechnungsstatistik des Statistischen Bundesamtes und bereinigten – basiskorrigierten – Fachstatistiken sind aufgrund des unterschiedlichen Erhebungszeitpunktes nicht auszuräumen. Die basiskorrigierten Daten liegen regelmäßig zeitversetzt zu den Meldungen für die Jahresrechnungsstatistik vor.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Vorliegende Studien zur Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in KiTas in Berlin: www.weiterbildungsinitiative.de und www.statistik-berlin-brandenburg.de

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – vollständig freigestellte Leitungen

Regelungsort der Freistellung von Leitung: § 10 Abs. 6 KitaFöG und § 19 Abs. 1 bis 3 VO KitaFöG.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralellen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).